Sichere Wege zum Schulstart

MOBILITÄT Damit der Schulweg für Erstklässler nicht zur Herausforderung wird, gibt der AvD praktische Hinweise



Eltern sollten Verkehrssicherheit mit Erstklässlern einüben. BILD: KI-GENERIERTER INHALT

IM NORDWESTEN/AVD – Die Sommerferien in Niedersachsen sind vorbei und das neue Schuljahr ist gestartet. Besonders aufregend ist diese Zeit für die Erstklässler – und deren Eltern – mit den ersten Schulwochen. Damit der Schulweg nicht zur Herausforderung wird, gibt der Automobilclub von Deutschland (AvD) Tipps zur Verkehrssicherheit.

Die Statistiken verzeichnen einen deutlich höheren Anteil an Verkehrsunfällen von 6- bis 14-Jährigen in den Zeiten des Schulbeginns. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ereigneten sich im Jahr 2024 in der Zeit von 7 bis 8 Uhr 13 Prozent aller Verkehrsunfälle mit Kindern. Das ist die Zeit des morgendlichen Schulwegs. Eltern sollten beachten, dass den Jüngsten noch die Kompetenzen zur Einschätzung von Geschwindigkeit, Entfernungen und komplexen Verkehrssituationen fehlt.

Routinen bei der Schulwegbewältigung müssen sich erst herausbilden. Die ab der ersten Klasse beständige, aktive Teilnahme am Straßenverkehr muss besonders in den ersten Wochen eingeübt werden. Der AvD empfiehlt deshalb Eltern, den Schulweg zunächst zusammen mit den Kindern, später dann eigenständig zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen. Die Wege sollten schon vor dem Schulstart abgegangen werden. Da Grundschulen oft im Wohnumfeld liegen, wird so der Orientierungssinn und die körperliche Fitness der Kinder gestärkt. Wie Straßen und Kreuzungen überquert werden, Gefahrstellen und sonstige Besonderheiten der Route zu bewältigen sind, ist aufzuzeigen und zu trainieren. Der kürzeste Weg muss dabei nicht immer der sicherste sein.

Laufbus statt Eltern-Taxis

Seit einigen Jahren bemühen sich viele Schulen mit Unterstützung von Eltern und Kommunen um den sicheren Gang zur Schule. So können nach der erwähnten Eingewöhnungszeit Grundschüler in Gruppen und gemeinsam mit Erwachsenen eine feste Route mit verbindlichen Abholzeiten laufen. Diese Form des Schulwegs wird als „Laufbus“, „Pedibus“, „Walkingbus“ oder „Schulbus auf Füßen“ bezeichnet. Auch hier geht es um die Einübung von sicherem Verhalten im Straßenverkehr. Eltern sollten bei ihrer Grundschule erfragen, ob eine solche Schulwegbegleitung angeboten wird. Zudem bieten viele Schulen sogenannte Schulwegpläne an, in denen die kritischen Stellen gekennzeichnet sind.

Durch solche Aktionen werden auch die Bring- und Abholstaus mit dem Auto vor den Schulen vermieden. Diese „Elterntaxis“ führen nicht selten zu Verkehrsgefährdungen, wenn sich Autos und Fußgänger vor den Schuleingängen unkoordiniert begegnen. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) empfiehlt deshalb Kommunen, Bring- und Hol-Zonen im unmittelbaren Umfeld von Schulen einzurichten. Allerdings muss klar sein, dass diese Maßnahmen kein Ersatz für sichere Schulwege sind. Sie können lediglich ein Bestandteil eines breiteren Mobilitätskonzepts sein.

Sicher mit dem Fahrrad

Die Deutsche Verkehrswacht fördert bundesweit die Fahrrad-Ausbildung. Eltern sollten wissen, dass Kinder erst im Alter von 9 oder 10 Jahren über viele Fähigkeiten verfügen, die es erlauben, mit dem Fahrrad am Straßenverkehr teilzunehmen. Erst dann sind die körperlichen und geistigen Entwicklungen so weit abgeschlossen, dass ein Rad vollends beherrscht werden kann. Die dann noch nötige Erfahrung, besonders bei Mehrfachanforderungen vermittelt die Radfahrausbildung im 3. und 4. Schuljahr.

Nach der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) müssen Kinder bis acht Jahre auf dem Gehweg radeln. Ein Elternteil darf dort auf dem Rad mitfahren. Bis zum 10. Lebensjahr ist die Radnutzung auf dem Trottoir noch erlaubt. Eltern müssen in dem Fall aber auf der Straße fahren. Der AvD empfiehlt beim Radfahren immer einen Helm zu tragen, Erwachsene sollten ihren Kindern dabei ein Vorbild sein. Rechtlich ist das Tragen nicht verpflichtend vorgesehen, aber der Sicherheitsgewinn ist nachgewiesen. Auch das Rad selbst sollte mit funktionierender Licht- und Bremsanlage sowie zusätzlichen Reflektoren versehen sein. Spätestens im Herbst ist helle Kleidung wegen der früher einsetzenden Dämmerung sinnvoll.

Ostmann
SALE
NOCHMAL WEITER REDUZIERT
BIS ZU 70 % RABATT
Auf Dekoartikel, Einzelstücke, Außenkeramik **und jetzt auch auf Gartenmöbel und Ausstellungsstücke!**


AKTION 6 für 10.–
Sommerheide
winterhart, verschied. Farben, 10,5 cm Topf. **Stück 1.99**


AKTION Stück ~~9.99~~ 7.99
Stauden Anemone XL
winterhart, 19 cm Topf.


AKTION 6 für 10.–
Mini-Alpenveilchen
verschied. Farben, aus eigener Gärtnerei, 10,5 cm Topf.
Stück ~~2.49~~ **1.99**


AKTION Stück ~~5.99~~ 4.99
XL Kugel-Chrysanthemen
40–45 cm Ø.


AKTION 3 für 6.–
Chrysanthemen
‚Garden Mums‘, verschied. Farben, winterhart, 13 cm Topf. **Stück 2.49**


AKTION 30 % Rabatt
Auf alle Gartenrosen

SEIDEN Atelier
NEUERÖFFNUNG SEIDENBLUMEN-ATELIER
15 % Rabatt auf alle Kunstpflanzen
nur in Oldenburg

Ostmann BONUS 3+1 GRATIS
Herbstzauber-Stauden Stück 2.99

© Blumen Ostmann GmbH, Fotos: Intratuin | Sonntags nur Verkauf von Blumen und Pflanzen in kleinen Mengen! Gültig vom 22.08. bis 02.09.26

MO–SA 9–18:30 UHR SONNTAGS GEÖFFNET
VISBEK SA 9–14 Uhr Ahlhorner Str. 25 – 29
WILDESHAUSEN SO 14–17 Uhr Westring 1
VECHTA SO 14–17 Uhr Oldenburger Str. 122
STUHR SO 10–13 Uhr Varreler Landstr. 31
BAD ZWISCHENAHN SO 11–17 Uhr Mühlenstr. 5–7
OLDENBURG SO 14–17 Uhr Oldeweg 4
EMDEN SO 14–17 Uhr Württemberger Str. 12
MELDE DICH ZUM NEWSLETTER AN!